

Basel, 1. Februar 2022

Presstext

WER FINANZIERT DIE SCHWEIZER POLITIK?

Auf dem Weg zu mehr Transparenz und Demokratie

Mit 14 Tipps für politisches Fundraising

Die Finanzierung der Politik ist in der Schweiz ein wohlgehütetes Geheimnis. Wer wen mit welchen Beträgen finanziert, liegt im Dunkeln. Peter Buomberger und Daniel Piazza leuchten mit ihrem Buch diese Blackbox aus: Sie liefern eine erstmalige, konsistente Quantifizierung der politischen Finanzströme.

Erste umfassende Studie zur Politikfinanzierung

Bislang waren ausführliche Informationen zu den politischen Mitteln, deren Herkunft, zu den Empfängern und zur Verwendung weitgehend unbekannt. Die beiden Autoren versuchen, diese Lücke zu schliessen. Sie präsentieren in ihrem Buch eine umfassende und strukturierte Darstellung und Quantifizierung der politischen Finanzierungsströme. Im Wahljahr 2019 flossen insgesamt rund 100 Mio. Franken an die Politikakteure, im Nicht-Wahljahr 2020 etwa die Hälfte. 90% davon wurde von Privatpersonen und Unternehmungen aufgebracht, die restlichen 10% stammten aus staatlichen Quellen. Diese Zahlen sind im absoluten und im relativen Vergleich mit dem Ausland (Kosten pro Einwohner) sehr gering. Die private Finanzierung ist in Kontinentaleuropa einzigartig und löst deshalb bei ausländischen Institutionen oft Unverständnis und Kritik aus.

Private Politikfinanzierung ist bewährt

Die Autoren zeigen, dass das primär von Privaten finanzierte Politsystem der Schweiz effizient, effektiv und wenig missbrauchs- und korruptionsanfällig ist. Dies vor allem, weil im schweizerischen politischen System viele Checks und Balances eingebaut sind, die keinem Individuum und keiner Institution so viel Macht zugestehen, dass sich Korruption «lohnen» würde. Zudem haben die Bürgerinnen und Bürger neben dem Stimm- und Wahlzettel eine weitere Möglichkeit, direkten Einfluss auszuüben: nämlich durch die finanzielle Unterstützung von Kampagnen ihrer bevorzugten Politakteure und deren Betrieb.

Gleichbehandlung aller Politakteure ist zentral

Um das heutige System der privaten Politikfinanzierung zu erhalten und erfolgreich in die Zukunft zu führen, braucht es Anpassungen. Im Fokus stehen einerseits die Transparenz und andererseits die steuerliche Behandlung der verschiedenen Politakteure. Das Problem der neuen Transparenzregeln ist, dass diese neben den bereits bestehenden unterschiedlichen steuerlichen Abzugsmöglichkeiten eine zusätzliche Ungleichbehandlung der Politakteure schaffen.

Für die Einführung des Konzepts der *funktionalen Transparenz*

Nach der derzeitigen Planung sollen die neuen Transparenzregeln erstmals im Wahljahr 2023 in Kraft treten. Diese neuen Transparenzvorschriften sind jedoch nur bedingt geeignet, entscheidungsrelevante Informationen zu liefern, und verletzen zudem die Privatsphäre oft unnötigerweise. Die beiden Autoren schlagen deshalb das Konzept der *funktionalen Transparenz* vor. Es sollen nur jene Beiträge veröffentlicht werden, welche einen gewissen Prozentsatz des Budgets des Politakteurs überschreiten oder an Bedingungen mit Eigeninteresse des Spenders geknüpft sind, also für den Entscheid der Wähler und Wählerinnen relevant sind.

Praktische Tipps zur Umsetzung des politischen Fundraisings

Das Generieren von Finanzmittel stellt für viele Politakteure eine immer grössere Herausforderung dar. Die Autoren präsentieren deshalb in einem Exkurs zum Buch - basierend auf ihren langjährigen Erfahrungen in der Politikfinanzierung – sieben Grundsätze und 14 praktische Tipps zum Fundraising für Politakteure. Einen speziellen Fokus legen sie dabei auch auf neuere vielversprechende digitale Fundraising-Möglichkeiten.

Die Autoren stehen für Interviews zur Verfügung.

Die Autoren

Peter Buomberger (*1950), Dr. rer. pol., Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel; Post-Doc Studium an der Universität Chicago (1979/80); Berufstätigkeit als Ökonom und Public-Affairs-Verantwortlicher in leitenden Stellungen im Finanzsektor; Diplomat im Rang eines Botschaftsrats in Washington DC, Gründungsdirektor des Center for Corporate Responsibility an der Universität Zürich (2003/04) und Mitglied des nationalen Forschungsrates (1993-1998). Arbeitet heute als frei schaffender Wirtschafts- und Finanzberater.

Daniel Piazza (*1978), Dr. rer. soc. HSG, Studium Banking and Finance an der Universität St. Gallen, Promotion im Bereich Public Management. Er ist Partner bei Dynamics Group und Berater für politische Kommunikation und Fundraising. Er war Geschäftsführer und Finanzchef der CVP Schweiz (heute: Die Mitte) sowie Head Corporate Communications & Public Affairs bei CKW. Seit 2015 Mitglied des Luzerner Kantonsrats und Vizefraktionspräsident von Die Mitte.

Das Buch



Peter Buomberger, Daniel Piazza: **Wer finanziert die Schweizer Politik?** – Auf dem Weg zu mehr Transparenz und Demokratie. Mit 14 Tipps für politisches Fundraising
NZZ Libro, Basel, 2022. 280 S., 60 Grafiken und Tabellen, 15 x 22 cm, broschiert.

Fr. 34.– (UVP) / € (D) 34.– / ISBN 978-3-907291-69-6

Diskutieren Sie mit:

#NZZLibro #WerfinanzierdieSchweizerPolitik #SchweizerPolitik #Schweiz #Politik #Datenschutz #NGO #Parteien #Parteifinanzierung #politischeParteien #Politakteure #Initiative #Transparenz #TransparenzInitiative #Fundraising #Sponsoring #Persönlichkeitsschutz #Abstimmungen #Wahlen #praktischeTipps #direkteDemokratie #Parlament #Sachbuch #PeterBuomberger #DanielPiazza #Missbrauch #Digitalisierung #politischeBewegungen #Ökonom #Finanzen